

Anmerkungen und Fragen zur 3. Evaluation des Integrationskonzepts –

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum SAG, 2.12.2025

Vorab/Grundsätzliche Fragen:

Wurden auch externe Beratungsstellen, Ausbänderbeirat oder Selbstorganisationen, wie Migranetz Thüringen, angehört oder einbezogen im Zusammenhang mit der Erstellung der Evaluierung? Wenn nein, warum nicht?

V: D01/ Büro für Migration und Integration

Inwieweit wird vor der Fortschreibung ein Feedback von oben Genannten eingeholt?

V: D01/ Büro für Migration und Integration

Wie ist die Zeitschiene für die Fortschreibung?

V: D01/ Büro für Migration und Integration

Wie ist die finanzielle Untersetzung hinreichend umgesetzt, insbesondere der Punkte, die in Fachämtern liegen?

V: D01/ A11// D03/ A32/ A53// D05/ A50/ A51

Handlungsfeld 1: Interkulturelle Öffnung und Willkommenskultur

Empfehlung 1, M1:

M1: Es wird eine Online-Bedarfsabfrage in allen Ämtern zu den Bedarfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Interkulturellen Schulungen umgesetzt.	<u>Personal- und Organisationsamt</u> in Zusammenarbeit mit dem Büro für Migration und Integration und dem Personalrat, Volkshochschule (VHS)	jährlich	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
Aktueller Stand: Schulungsbedarfe in diesem Bereich wurden konkret in den Planungsgesprächen des Personal- und Organisationsamtes mit den Fachämtern thematisiert und aufgenommen.			

Welcher Schulungsbedarf wurden den konkret seitens der Fachämter benannt?

V: D01/ A11

Empfehlung 1, M2:

M2: Es wird in Kooperation mit dem Amt für Bildung, Personal- und	Amt für Bildung (VHS) <u>Personal- und Organisationsamt</u>	fortlaufend	(x) vollständig umgesetzt
---	---	-------------	---------------------------

<p>Organisationsamt (Abteilung Fortbildung) und externen Anbieterinnen und Anbietern ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulungen zu den Themenfeldern "Interkulturelles Kompetenztraining", "Rassismus und Diskriminierung", "Flucht", "Aufenthaltsrecht" angeboten.</p>	<p><u>(Abteilung Fortbildung)</u></p>		<p>() teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen</p>
<p>Aktueller Stand: Mögliche Kooperationen zwischen der Abteilung Fortbildung und der Volkshochschule (VHS) wurden in der Vergangenheit zu unterschiedlichen Themenfeldern immer mal wieder ausgelotet, aber aus unterschiedlichen Gründen nicht umgesetzt. Auch aktuell gibt es dazu wieder einen Austausch bzgl. möglicher Angebote im Bereich Nachhilfe für unsere Auszubildenden. Fokus der hier genannten Maßnahme ist nach Auffassung des Personal- und Organisationsamtes aber weniger das Organisationsformat entsprechender Angebote, sondern die Erstellung und Umsetzung inhaltlich passender und vor allem bedarfsgerechter Angebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Erfurt. Das Personal- und Organisationsamt Bereich Fortbildung hat sich mit dem Bereich Migration/Integration im September 2024 abgestimmt und es wurden drei Angebote in den Bereich 6000/ der Rubrik „Interkulturelle Vielfalt leben“ des internen Fortbildungsprogrammes 2025 zu den Themen „Extremismus in Thüringen“, „Gesprächs- und Argumentationstraining zum Umgang mit Extremismus“ und „Kulturelle Vielfalt im Arbeitsalltag“ aufgenommen. Diese Schulungstermine wurden und werden im 2. und 3. Quartal 2025 mit guter Resonanz durchgeführt. Darüber hinaus finden Schwerpunkte auch in anderen Angeboten des Fortbildungsprogrammes Einzug, z. B. „Umgang mit Diskriminierung (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz-AGG)“ für Führungskräfte und Personalverantwortliche. Der Bedarf an Angeboten in 2025 zu den Schwerpunkten „Flucht und Aufenthaltsrecht“ im internen Fortbildungsprogramm wurde in einem gemeinsamen Termin durch den Bereich Migration/Integration im September 2024 nicht angezeigt, könnte jedoch im Rahmen der kommenden Programmplanung für 2026 berücksichtigt werden. Hierzu wurde letztmalig in 2024 eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingsrat Thüringen e. V. durchgeführt. Die VHS Erfurt bietet regelmäßig öffentliche Veranstaltungen zu den Themen Rassismus, Flucht und interkulturelle Verständigung an – u. a. im Rahmen der Interkulturellen Woche. Diese Formate richten sich an die Stadtgesellschaft insgesamt, stehen jedoch auch städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offen.</p>			

Inwieweit ist eine Schulung zu „Extremismus in Thüringen“ oder auch „Umgang mit Extremismus“ geeignet, um interkulturelle Öffnung zu befördern und Mitarbeiter*innen zu stärken? (Sicherlich sind Kenntnisse über bspw. Islamismus sinnvoll, das wäre aber viel spezifischer und deckt noch immer keinen Kompetenzerwerb für die „kulturelle Öffnung“ selbst ab)

Wie viele Schulungen, mit wie vielen Teilnehmer*innen, aus der Rubik 6000 gab es die letzten zwei Jahre sowie im laufenden Jahr? (aus den Antworten auf unsere Anfragen der vergangenen Jahre ging hervor, dass diese Schulungen, die zwar grundsätzlich angeboten wurden, häufig nicht zustande gekommen sind und bestenfalls 1x pro Jahr durchgeführt wurden)

Wie viele Schulungen zum AGG, mit wie viel Teilnehmenden, fanden die letzten zwei Jahre und im laufenden Jahr statt?

V: D01/A11

Empfehlung 2, M1 und M2:

<p>M1 : In den Stellenausschreibungen der Stadtverwaltung Erfurt gibt es einen gezielten Aufruf zur Bewerbung an Personen mit Migrationshintergrund.</p>	<p><u>Personal- und Organisationsamt, Personalrat</u></p>	<p>1. Quartal 2025</p>	<p>(x) vollständig umgesetzt () teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen</p>
<p>Aktueller Stand: Bei jeder Stellenausschreibung wird auf die „Hinweise zur Bewerbung“ verwiesen. Dort wurde folgender Wortlaut aufgenommen: „Die Stadt Erfurt sieht sich der Vielfalt verpflichtet, engagiert sich für Chancengleichheit und fördert Integration und Inklusion. Wir begrüßen Bewerbungen von allen Interessierten, unabhängig von deren kultureller und sozialer Herkunft, Alter, Religion, Weltanschauung, Behinderung, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität.“</p>			
<p>M2: In bestimmten Fachbereichen werden Projektstellen zur Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund geschaffen.</p>	<p><u>Personal- und Organisationsamt, Personalrat</u></p>	<p>fortlaufend</p>	<p>() vollständig umgesetzt () teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt (x) verworfen</p>
<p>Aktueller Stand: Die Grundintention einer Einrichtung von Projektstellen explizit zur Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund schlägt insofern fehl, dass nicht die Projektstellen selbst, sondern das dahinterstehende Projekt diesen besonderen Fokus haben muss. Sofern entsprechende Projekte aufgelegt werden, stehen innerhalb des Stellenplanes allgemein als solche deklarierte Projektstellen zur Verfügung, die dann hierfür genutzt werden könnten. Die Verantwortlichkeit für das Projekt müsste dann jedoch in demjenigen Fachbereich liegen, der die Umsetzung der Projektziele fachlich gewährleisten kann. Insofern wäre es für die Zukunft besser, von der Durchführung entsprechender Projekte zu sprechen und die Verantwortlichkeit nach Projektinhalt flexibel zu halten. Das Personal- und Organisationsamt (Amt 11) kann hierbei unterstützend wirken, ist jedoch nicht per se projektverantwortlich. Im Rahmen der Entwicklung der Personalentwicklungsstrategie wurde folgender neuer Prüfauftrag in der Maßnahme 2.1.3 „Personalgewinnungspotenziale ausbauen“ fixiert: Prüfung eines Konzepts für ausländische Fachkräftegewinnung: Bindung von Fachkräften mit Sprachbarrieren durch Schaffung von Pool-Stellen (auf denen zunächst nur geringe Sprachkenntnisse nötig sind - von dort aus weiterentwickeln und auf richtige Stellen bringen - inkl. Prüfung der Nutzung verschiedener Programme des Landes und der Agentur für Arbeit)</p>			

Inwieweit wäre es angezeigt oder rechtlich möglich, eine Bevorzugung von migrantischen Bewerber*innen bis zu einer bestimmten Quote, o.ä. zu etablieren?

Inwieweit können in Stellenausschreibungen für Führungskräfte in den relevanten Bereichen interkulturelle Kompetenzen als Voraussetzung aufgenommen werden? Wenn nein, warum nicht?

V: D01/A11

Empfehlung 3, M1 und M2:

<p>M1: Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft "Rahmenbedingungen Ausbildung" wird eine Strategie entwickelt wie auch Jugendliche mit Migrationshintergrund für eine Ausbildung in der Stadtverwaltung erreicht werden können.</p>	<p><u>Personal- und Organisationsamt</u></p>	<p>fortlaufend</p>	<p>(x) vollständig umgesetzt () teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen</p>
<p>Aktueller Stand: Maßnahmen zur Verbesserung des Personal- und insb. des Ausbildungsmarketings werden bereits ergriffen (siehe Klingt-gut-Kampagne). Dabei spielt insbesondere eine große Rolle, wie unsere Zielgruppen, zu der auch Jugendliche mit Migrationshintergrund gehören, besser erreicht werden können. Vor allem der Ausbau des Social Media Marketings trägt dazu bei.</p>			
<p>M2: Auf Ausbildungsbörsen wird auf die Attraktivität einer Ausbildung in der Stadtverwaltung Erfurt insbesondere für Jugendliche mit Migrationshintergrund aufmerksam gemacht. Dafür werden ausreichend finanzielle Mittel bereitgestellt.</p>	<p><u>Personal- und Organisationsamt</u></p>	<p>fortlaufend</p>	<p>(x) vollständig umgesetzt () teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen</p>
<p>Aktueller Stand: Mit der Klingt-gut-Kampagne wurde auch der Messeauftritt komplett überarbeitet. Die Stadtverwaltung Erfurt präsentiert sich auf Messen nun deutlich auffälliger, bunter und professioneller. Es werden unter anderem auch schulinterne Messen wahrgenommen – gerade dort kann die Zielgruppe direkter erreicht werden.</p>			

Ist es zutreffend, dass außer der „klingt-gut-Kampagne“ und im Zusammenhang damit dem allgemeinen Auftritt (wie auf Messen), keine spezifischen Maßnahmen ergriffen wurden, um migrantische Auszubildende zu erreichen?

Inwiefern ist die relativ schlichte „klingt-gut Kampagne“ und das Vorhandensein eines Instagram-Auftrittes geeignet, junge, migrantische Personen als Auszubildende oder auch allgemein anzusprechen?

Wie wird diese Zielgruppe konkret angesprochen? Welche Botschaften, Gesichter, Ansprachen, etc. wurden dafür konkret vorbereitet und eingesetzt?

Warum werden die migrantischen Communitys nicht direkt angesprochen und mit einer speziell zugeschnittenen Ansprache erreicht?

Wie begründet sich hier eine zielgerichtete Umsetzung, die rechtfertigt, eine vollständige Umsetzung der beiden Maßnahmen zu vermerken?

V: D01/ A11

Empfehlung 4, M1:

M1: Auszubildende werden dazu angehalten an interkulturellen Schulungen teilzunehmen.	<u>Personal- und Organisationsamt</u>	fortlaufend	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
Aktueller Stand: Interkulturelle Schulungen im Fortbildungsprogramm richten sich grundsätzlich auch an Auszubildende.			

Worin liegt hier eine zielgerichtete Umsetzung, die rechtfertigt, teilweise umgesetzt zu vermerken?

Wie viele Auszubildende haben im Evaluierungszeitraum an interkulturellen Schulungen teilgenommen?

V: D01/ A11

Empfehlung 5, M1:

M1: Offene Stellen in der Ausländerbehörde werden zügig besetzt, zudem werden entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. (Der Stadtrat unterstützt die Stadt Erfurt in ihren Bemühungen, offene Stellen in der Ausländerbehörde im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit sowie der Prioritätssetzung der Stadtverwaltung schnellstmöglich zu besetzen.) NEU: Offene Stellen in der Abteilung Einbürgerung des Standesamtes werden zügig besetzt.	Oberbürgermeister, Personal- und Organisationsamt und Dezernat 04, <u>Ausländerbehörde</u>	fortlaufend	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
Aktueller Stand: Ausländerbehörde: Mit dem Umzug der Ausländerbehörde in das Objekt „Kaffeetrichter“ wurde das räumliche Problem beseitigt. Durch eine Dauerausschreibung konnten viele der vakanten Stellen bereits besetzt werden. Zum 30.06.2025 waren von insgesamt 92 Stellen ca. 66 Stellen besetzt. Weitere Neueinstellungen sowie die Übernahme der diesjährigen Auszubildenden und Beamtenanwärterinnen und Beamtenanwärter stand zum Stichtag der Evaluation noch aus. Einbürgerung:			

Zum Stichtag waren 27 der 40 Stellen besetzt. Derzeit läuft eine Dauerausschreibung für den Bereich, aus welcher sich zwischenzeitlich zwei Stellen in der Besetzung befinden.

Welche offenen Stellen in der Ausländerbehörde wurden im Evaluierungszeitraum konkret besetzt? Welche Teams sind betroffen und welche Eingruppierungen?

Einbürgerung: Wurden die zwei in der Stellenbesetzung befindlichen Personen tatsächlich eingestellt oder sind diese Stellenbesetzungen der Stellenbesetzungssperre und dem Rückzug der Dauerausschreibung zum Opfer gefallen?

Weshalb sind die unbesetzten Planstellen Einbürgerung nicht ausfinanziert?

Inwieweit spiegeln die 27 Mitarbeiter*innen den Personalbestand der Einbürgerung oder des Standesamtes allgemein wieder? Und sind die 13 offenen Stellen Standesamt gesamt zu betrachten und/oder betrifft dies speziell die Einbürgerung?

V: D01/ A11// D03/ A32

Empfehlung 5, M2:

<p>M2 Der Diskussionsprozess zum Aufbau einer Willkommensbehörde/Migrationsamt findet statt. Dabei werden relevante externe Akteurinnen und Akteure einbezogen, die die Gruppe der Migrantinnen und Migranten vertritt.</p>	<p><u>Dezernat 01, Dezernat 03, Dezernat 05</u></p>	<p>fortlaufend</p>	<p>() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen</p>
<p>Aktueller Stand: Die Gespräche in der „Projektgruppe Migrationsamt“ zwischen Dezernat 05, Dezernat 03 und Amt 11 laufen weiter, ein Ergebnis hierzu wurde noch nicht erzielt. Im 4. Quartal ist der Umzug des Sachgebietes Migration des Amtes für Soziales und des Sachgebietes UMA (unbegleitete minderjährige Ausländerinnen und Ausländer) des Jugendamts an den Standort Kaffeetrichter geplant. Es besteht die Erwartung, dass dadurch auch die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Ämtern gestärkt wird.</p>			

Inwieweit kann von einer teilweisen Umsetzung gesprochen werden, wenn die Anhörung oder gar Einbeziehung gemäß Stadtratsbeschluss von migrantischen Selbstorganisationen nach Kenntnis der Fraktion bisher (gar) nicht erfolgt ist?

V: D03// D05

Empfehlung 5, M3

<p>M3: Ausbau der telefonischen Beratung und Erreichbarkeit der Ausländerbehörde.</p>	<p><u>Dezernat 03</u></p>	<p>fortlaufend</p>	<p>(x) vollständig umgesetzt</p>
---	---------------------------	--------------------	----------------------------------

			() teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
--	--	--	---

Hier heißt es, der Ausbau der telefonischen Beratung und Erreichbarkeit der ABH sei vollständig umgesetzt. Wie wird diese Aussage begründet oder untersetzt?

V: D03/ A32

Empfehlung 5, M5

M5: Es werden alle analogen und digital verfügbaren Formulare, z.B. das Online-Terminvereinbarungsformular in unterschiedlichen Sprachen oder Leichter Sprache zur Verfügung gestellt.	<u>Dezernat 03, Ausländerbehörde, Amt für Soziales</u>	4. Quartal 2025	(x) vollständig umgesetzt () teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
<p>Aktueller Stand: Der Internetauftritt der Ausländerbehörde wurde nach dem Umzug in die Schillerstraße komplett überarbeitet. Im Amt für Soziales wurden analoge Informationsmaterialien in mehrere Sprachen, z.B. in Englisch und in Ukrainisch übersetzt, dies wird sukzessive erweitert und angepasst. Bei Bedarfsfeststellung (Englisch, Russisch, Türkisch, Arabisch) für ITP FrühKi EGH SGB IX (Integrierter Teilhabeplan für die frühe Kindheit), Beratung und Unterstützung bei Antragstellung selbstverständlich bspw. §106 SGB IX.</p>			

Welche analogen und digital verfügbaren Formulare gibt es in leichter Sprache? Bitte fügen Sie diese doch beispielhaft der Evaluierung bei.

V: D03/ A32// D05/ A50

Empfehlung 5, M6:

M6: In dienstleistungsorientierten Ämtern der Stadtverwaltung gibt es mehrsprachige Hinweisschilder/Informationstafeln zur besseren Orientierung.	<u>Ämter Dezernat 03, und Dezernat 05</u>	fortlaufend	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
<p>Aktueller Stand: Diese Maßnahme wird in den unterschiedlichen Ämtern und Eigenbetrieben unterschiedlich umgesetzt. In der VHS Erfurt kann sie als umgesetzt bewertet werden, da hier grundlegende Hinweisschilder auf Deutsch und Englisch vorhanden sind (z. B. für Eingänge, Räume, Toiletten). Darüber hinaus besteht eine barrierearme Beschilderung mit taktilen Elementen zur Orientierung für Menschen mit Sehbehinderung. In der Ausländerbehörde Erfurt und im Amt für Soziales gibt es keine flächendeckende Ausstattung mit mehrsprachigen Hinweisschildern, es wird aber versucht dies bedarfsentsprechend vorzuhalten. Im Zoopark Erfurt ist das Anbringen von zweisprachigen Hinweis- und Informationsschildern geplant.</p>			

Ist es möglich eine Übersicht über alle dienstleistungsorientierten Ämter, mit dem jeweiligen Umsetzungsstand der Beschilderung, zu bekommen? Wenn nein, warum nicht?

Ist es vertretbar, in allen dienstleistungsorientierten Ämtern, soweit hier noch keine Umsetzung erfolgt ist, ggf. eine KI-Übersetzung anzubieten, soweit es um allgemeine Informationen geht und keine rechtlich vollständige korrekte Übersetzung geboten ist? Wenn ja, wieso wird das nicht umgesetzt?

V: D03/ A32/ A53// D05/ A40/ A50/ A51

Empfehlung 7, M1 und M2

M1: Zweimal im Jahr finden Austausch- und Informationstreffen zwischen den Migrationsberatungsstellen und Vertreterinnen und Vertretern aus Dezernat 03 und Dezernat 05 statt.	<u>Büro Migration und Integration</u> , Dezernat 03, Dezernat 05	fortlaufend	(x) vollständig umgesetzt () teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
--	--	-------------	--

Wann und mit wem haben die Treffen unter M1 (vollständig umgesetzt) im Evaluierungszeitraum stattgefunden?

V: D01/ Büro für Migration und Integration

M2: In der Ausländerbehörde wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter beauftragt Netzwerkarbeit zu forcieren (Koordination Netzwerkarbeit) und nimmt an Veranstaltungen des Netzwerks für Integration der Landeshauptstadt Erfurt teil. Gleiches gilt für andere relevante Ämter.	<u>Ausländerbehörde</u> , Ämter Dezernat 05	fortlaufend	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
<p>Aktueller Stand: Aufgrund einer hohen Termindichte ist es der Ausländerbehörde (ABH) nicht immer möglich an Netzwerktreffen teilzunehmen, bzw. diese Netzwerkarbeit zu forcieren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Amt für Soziales nehmen regelmäßig an Netzwerktreffen und Arbeitsgruppen des Netzwerks für Integration teil und versuchen durch kontinuierliche Arbeit an der Verbesserung des Netzwerkes auch konzeptionell beizutragen.</p>			

Welche Netzwerktreffen fanden ohne ABH statt (M2) und wie wird vorgesorgt, damit auch die ABH bei den kommenden Netzwerkveranstaltungen vertreten ist?

V: D03/ A32

Empfehlung 7, M3

<p>M3: Die Entscheidungswege in den Ämtern der Stadtverwaltung Erfurt werden transparent gemacht. Beispielsweise kann das Verfahren und beteiligten Akteurinnen und Akteuren zum Erhalt eines Aufenthaltstitels auf der Homepage der Stadt erklärt werden.</p>	<p><u>Ämter Dezernat 05, Dezernat 03, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖA)</u></p>	<p>fortlaufend</p>	<p><input type="checkbox"/> vollständig umgesetzt <input checked="" type="checkbox"/> teilweise umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht umgesetzt <input type="checkbox"/> verworfen</p>
<p>Aktueller Stand: Die Informationen und Anregungen von externen Akteurinnen und Akteuren werden in alle Anpassungs- bzw. Optimierungsprozesse zusätzlich zu den gesetzlichen Veränderungen in der Ausländerbehörde (ABH) betrachtet. Im Amt für Soziales sorgen die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter für die Informationsweitergabe.</p>			

Was bedeutet die Erläuterung zum Aktuellen Stand konkret?

V: D03/ A32// D05/ A50

Empfehlung 8, M1:

<p>M1: Überprüfung der bestehenden Willkommensmappen auf Zielgruppenspezifik und ggf. Erweiterung dieser. Dabei sind Ausländerbeirat, migrantische Vereine und weitere externe Akteurinnen und Akteure der Integrationsarbeit miteinzubeziehen, um zielgruppenspezifische Informationen weitergeben zu können. Diese Willkommensmappen sollten leicht verständlich sein (Leichte Sprache) und auch auf der Website der Stadt Erfurt abrufbar sein.</p>	<p>Büro für Migration und Integration, Ämter Dezernat 05, <u>Dezernat 03, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</u></p>	<p>fortlaufend</p>	<p><input type="checkbox"/> vollständig umgesetzt <input checked="" type="checkbox"/> teilweise umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht umgesetzt <input type="checkbox"/> verworfen</p>
<p>Aktueller Stand: Willkommensmappen (Neubürgerinnen- und Neubürgerbroschüren) sind auf www.erfurt.de/willkommen in deutscher Sprache abrufbar. Unter www.erfurt.de/welcome können die wichtigsten Informationen auch in englischer Sprache abgerufen werden. Das Büro für Migration und Integration plant gemeinsam mit dem Netzwerk für Integration der Landeshauptstadt Erfurt die Erstellung von Postkarten, die mit einem QR-Code versehen sind, welcher auf den Angebotsplaner des Netzwerks für Integration verweist. Hier sind spezifische Angebote von Beratungsstellen, Sprachkursträgern, Angebote im Sozialen und Gesundheitsbereich, Angebote zur Freizeitgestaltung und</p>			

Beratungsangebote im Bereich Beruf und Arbeit für die Zielgruppe Zugewanderte aus dem Ausland gebündelt.
Diese Postkarten sollten dann auch im Bürgeramt, in der Ausländerbehörde und in den Ämtern von Dezernat 05 ausgelegt werden.

Sind die Willkommensmappen auch auf Englisch oder in einer anderen Sprache verfügbar? Wenn ja, weshalb erfolgt auf der Webseite dann darauf kein Hinweis? Wenn nein, weshalb nicht und weshalb ist die „Welcome“ Webseite dann so knapp gehalten?

V: D03/ A32

Empfehlung 9, M1:

M1: Der Bedarf an neuen Bestattungsformen wird regelmäßig überprüft und entsprechend ausgebaut.	<u>Garten- und Friedhofsamt</u> , Büro für Migration und Integration	fortlaufend	<input checked="" type="checkbox"/> vollständig umgesetzt <input type="checkbox"/> teilweise umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht umgesetzt <input type="checkbox"/> verworfen
---	--	-------------	---

Was bedeutet regelmäßig überprüft und ausgebaut konkret für den Berichterstattungszeitraum? Wie viele bspw. muslimische Begräbnisse fanden im Evaluierungszeitraum in Erfurt statt?

V: D04/ A67

Handlungsfeld 2: Antidiskriminierung und Gleichstellung

Allgemein:

Wird diese Kategorie in das Antidiskriminierungskonzept überführt und sinnvollerweise mit der Bekämpfung anderer Diskriminierungsformen zusammengedacht, um Synergien zu erzeugen?

V: D01

Welche Tätigkeiten hat die Stadtverwaltung gegen Diskriminierung, über die Mutmenschen-Kampagne hinaus, ergriffen?

V: D01

Empfehlung 3 M1

M1: In der AG Beratung und der AG Frauen des Netzwerks für Integration der Landeshauptstadt Erfurt werden die relevanten Schnittstellen eruiert und mit den betreffenden Akteurinnen und Akteuren	<u>Büro für Migration und Integration</u> , Frauenbüro, Netzwerk für Integration der Landeshauptstadt Erfurt	fortlaufend	<input type="checkbox"/> vollständig umgesetzt <input checked="" type="checkbox"/> teilweise umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht umgesetzt <input type="checkbox"/> verworfen
---	--	-------------	---

Handlungsempfehlungen erarbeitet.			
Aktueller Stand: Diese Maßnahme ist in stetiger Umsetzung. Schnittstellen bestehen über den Ausländerbeirat der Stadt Erfurt, Migrantinnen- und Migrantenvereinen, Projekten im Sozialraum und anderen Akteurinnen und Akteuren im Netzwerk für Integration.			

Könnte/sollte hier nicht auch die Gleichstellungsbeauftragte und die Vorsitzende vom Ausländerbeirat mit einbezogen werden? Wenn nein, warum nicht?

V: D01/ Büro für Migration und Integration

Empfehlung 4, M1:

M1: Unterstützung der Antidiskriminierungskampagne des Ausländerbeirats und weiterer Formate, die sich gegen Diskriminierung richten durch die Stadtverwaltung Erfurt.	<u>Büro für Migration und Integration,</u> Dezernat 01	fortlaufend	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
Aktueller Stand: Das Büro für Migration und Integration hat in den Berichtsjahren 2024/2025 keine gezielten Antidiskriminierungskampagnen umgesetzt. In der Interkulturellen Woche fanden und finden jedoch Formate statt, die Rassismus und Diskriminierung beleuchten. Weiterhin wird im Rahmen der zweiten Förderrunde des Bundes-Förderprogrammes „EhAP Plus“ (Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen) nach der Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales das Projekt „Begegnen - Beraten - Wohnen (B²W) – Gemeinsam Zusammen in Erfurt“ durch das Amt für Soziales als Vorhabenträger gemeinsam mit den Teilvorhabenpartnern IBS gGmbH und Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. im Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2028 durchgeführt. Die Durchführung des Projektes ist im Kontext der Erstellung des Aktionsplanes gegen Wohnungslosigkeit zu sehen und fügt sich in diesen Prozess ein. Im EhAP Plus-Programm werden drei Einzelziele gefördert, Einzelziel 3 – welches von der IBS gGmbH bearbeitet wird – beinhaltet die Sensibilisierung und (interkulturelle) Schulung insbesondere von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern öffentlicher Verwaltungen, Einrichtungen des regulären Hilfesystems sowie Trägern der sozialen Arbeit vor Ort bezogen auf die Lebenslagen und Bedürfnisse der Zielgruppen sowie zu den Themen Antiziganismus und Antidiskriminierung.			

Das Projekt B2W ist zwar ein großer Erfolg, allerdings ja nur ganz am Rande für allgemeine Diskriminierung zuständig. Wurden darüber hinaus keine Maßnahmen ergriffen? Wenn nein, warum nicht?

V: D01/ Büro für Migration und Integration

Empfehlung 4, M3:

M3: Erarbeitung eines Konzeptes zum Umgang mit dem Thema institutionelle Diskriminierung.	<u>Dezernat 01</u>	fortlaufend	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt
---	--------------------	-------------	--

			() nicht umgesetzt () verworfen
<p>Aktueller Stand: Die organisatorischen Voraussetzungen für die Etablierung einer entsprechenden Stelle wurden geschaffen. Die finanzielle Untersetzung ist noch nicht gesichert.</p>			

Wie ist die oben genannte Stelle bezeichnet, bewertet, welchen Stellenumfang hätte diese, wo wäre sie angesiedelt und ist die Stelle bereits im Stellenplan verankert, jedoch nur nicht ausfinanziert? Wenn nein, warum nicht?

V: D01/A11

Empfehlung 4, M4(neu):

M4 NEU: Fortführung und Erweiterung der Antidiskriminierungskampagne „Alltagsmut tut Erfurt gut“.	<u>Dezernat 01</u> , Dezernat 03 weitere Akteurinnen und Akteure, <u>KPR</u>	fortlaufend	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
<p>Aktueller Stand: Für die Entwicklung und Umsetzung eines Antidiskriminierungskonzeptes für die Stadt Erfurt wird eine enge Zusammenarbeit mit der Thüringer Landesantidiskriminierungsstelle angestrebt. Diese initiiert, begleitet und fördert Projekte und Prozesse in dem in Rede stehenden Themenfeld. Eine Fortführung der Kampagne „Alltagsmut tut Erfurt gut“ ist nicht mehr möglich, diese wurde aktiv in 2023 geführt und ist mit ihren Materialbeständen und Ressourcen 2024 ausgelaufen.</p>			

Inwieweit wurden Haushaltsmittel angemeldet, in welchem Umfang?

Weshalb wird das Antidiskriminierungskonzept lediglich unter der Kampagne subsumiert?

V: D01

Handlungsfeld 3: Sprache

Welche Ämter haben Zugriff auf Lingatel oder einen anderen geeigneten Telefon / Online-Sprachmittlerdienst? Welche Ämter setzen diesen auch ein und wie häufig? Wie werden alle Mitarbeiter*innen über die Möglichkeit informiert und die Zugangsdaten dazu verwaltet?

V: D01/A17

Grundsätzliches Problem: es gibt zu wenig Sprachkurse – auch und gerade im Bereich berufsbezogene Sprachförderung (und hier geht ja mit dem neuen HH der Ansatz nochmal zurück (BAMF kürzt Mittel). Was gedenkt die Stadt hier zu tun? Welche Bedarfe werden konkret gesehen?

Handlungsfeld 4: Kinder, Jugend und Familie**Empfehlung 4**

Benachteiligungen von Menschen mit Migrationshintergrund bei der Suche nach Kitaplätzen muss vermieden werden.

Maßnahmen	Verantwortungsbereich	Frist	Umsetzung Stand 30.06.2025
M1: Im Rahmen des Programmes "Kita-Einstieg – Brücken bauen in die frühe Bildung" werden spezifische Unterstützungsbedarfe von Familien mit Migrationshintergrund bei der Kitaplatzsuche herausgearbeitet. Die daraus abzuleitenden Unterstützungsmaßnahmen werden sowohl durch die im Programm geförderten Institutionen als auch durch alle weiteren im jeweiligen Einzelfall involvierten Einrichtungen, Dienste und Träger umgesetzt.	Jugendamt	fortlaufend	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
<p>Aktueller Stand: Das Bundesprogramm lief zum 31.12.2022 aus, bis dahin bestanden Ziele darin, die bestehenden Angebote bedarfsgerecht weiterzuentwickeln, handlungsfeld- und fachbereichsübergreifende Koalitionen im Sozialraum zu intensivieren und zu festigen, ein Übergangsmanagement in die Kindertagesbetreuung aufzubauen und in eine nachhaltige Finanzierung zu überführen. Unterstützt wurde diese Maßnahme weiterhin durch das Landesmodellprojekt "Vielfalt vor Ort begegnen". Hier liegt bis zum Projektende am 31.12.2025 das Ziel in der Verbesserung der Qualität der Kindertagesbetreuung und fokussiert die Unterstützung der Kindertageseinrichtungen bei der Bewältigung inhaltlicher Herausforderungen. Im Rahmen der Drucksache 1454/25 wurde der Oberbürgermeister vom Erfurter Stadtrat beauftragt, sich auf Landesebene intensiv für die Fortführung des Projektes stark zu machen. Darüber hinaus soll er sich einsetzen, dass eine Übergangsfinanzierung oder eine Fortführung des Projektes auf kommunaler Ebene nach dem 31.12.2025 gewährleistet wird.</p>			
M2: Die im Programm "Kita-Einstieg" erzielten Ergebnisse hinsichtlich der Unterstützung bei der Kitaplatzsuche werden nach Programmende im Netzwerk der bestehenden Einrichtungen, Dienste und Träger verstetigt.	Jugendamt	fortlaufend	(x) vollständig umgesetzt () teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
Aktueller Stand:			

<p>Es finden regelmäßige, themenbezogene Treffen des Netzwerk Integration statt. Es ist darauf hinzuweisen, dass in der Landeshauptstadt zum Stichtag 01.06.2024 für 99,8 % aller Kinder mit einem Rechtsanspruch gemäß § 2 ThürKigaG (Thüringer Kindergartengesetz) ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden konnte. 91,9 % aller Kinder mit einem Rechtsanspruch (1 Jahr bis Schuleintritt) wurden im Juni 2024 in Kindertageseinrichtungen sowie bei Kindertagespflegepersonen betreut, ein Anstieg um +2,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei der Altersgruppe der über 3-Jährigen konnte sogar eine Betreuungsquote von 99,74 % erreicht werden.</p>			
<p>M3: Es finden bedarfsbezogen Treffen zwischen Dezernat 05, dem Jugendamt und Trägern der Migrations- und Integrationsarbeit statt. Diese haben das Ziel zu informieren und ggf. auf Probleme und Hürden bei der Kitaplatzsuche aufmerksam zu machen.</p>	<p>Dezernat 05, Jugendamt, Büro für Migration und Integration</p>	<p>1 mal jährlich bei Bedarf</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> vollständig umgesetzt <input type="checkbox"/> teilweise umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht umgesetzt <input type="checkbox"/> verworfen</p>
<p>Aktueller Stand: Diese Treffen finden bedarfsbezogen statt.</p>			

Grundsätzlich wissen noch immer zu wenige migrantische Familien von der Möglichkeit des Kindergartenbesuches. Hinzu kommen massive Sprachschwierigkeiten bei Kindern (siehe Bericht zu Schuleingangsuntersuchungen) – hier braucht es dringend wieder (faktisch in allen Kindergärten) Sprachförderung von Anfang an (nicht nur aber gerade für Kinder mit migrantischem Hintergrund). Welchen Bedarf sieht hier die Verwaltung?

V: D05/ A51

Handlungsfeld 5:

Empfehlung 1, M1:

<p>M1: Kooperation zwischen dem Büro für Migration und Integration und Trägern der Schulsozialarbeit sowie (interessierten) Schulen zur konzeptionellen Umsetzung von Veranstaltungsformaten zum Thema Antidiskriminierung. Hierbei sind der Ausländerbeirat, migrantische Vereine und Träger aus dem Themenfeld miteinzubeziehen.</p>	<p>Büro für Migration und Integration, unter Einbezug Jugendamt, <u>Amt für Bildung</u></p>	<p>fortlaufend</p>	<p><input type="checkbox"/> vollständig umgesetzt <input checked="" type="checkbox"/> teilweise umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht umgesetzt <input type="checkbox"/> verworfen</p>
<p>Aktueller Stand: Seitens der Schulen scheint es für die Umsetzung von Maßnahmen nur wenig Beteiligung zu geben, was dazu führt, dass die Implementierung über die Schulsozialarbeit nur schleppend läuft. Insgesamt kann die gewünschte Umsetzung nur erfolgen, wenn der Wille direkt aus den Schulen herauskommt bzw. vorhanden ist. Die Träger der Schulsozialarbeit können nicht ohne die Schulleitung und das Team agieren. Den Schulen wiederum müssten verlässlich Gelder zur Verfügung gestellt werden, um mittel- und langfristige Maßnahmen auch tatsächlich umzusetzen.</p>			

Was ist die Schlussfolgerung aus der entsprechenden Feststellung? Was bräuchte es stadtseitig, um hier mehr erreichen zu können? Und wie können Schulen besser sensibilisiert und ihre tatsächlichen Bedarfe eruiert und gehört werden?

V: D05/ A40// D01/ Büro für Migration und Integration

Handlungsfeld 8:

Wie wird Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt stadtseitig begegnet?

Welche Maßnahmen wurden konkret ergriffen, um Migrant*innen auf dem Wohnungsmarkt bessere Chancen zu ermöglichen?

Welche Möglichkeiten zur Unterstützung, insbesondere auch von migrantischen Familien, gibt es bei der Wohnungssuche? Wie wird vermittelt, wer bei der Wohnungssuche unterstützen kann?

Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es bei Nachbarschaftsstreitigkeiten?

V: D05/ A50

Empfehlung 9, M1:

M1: Es wird geprüft, wie die Einrichtung von W-LAN in den Gemeinschaftsunterkünften umgesetzt wurde.	<u>Dezernat 05,</u> Dezernat 04	4. Quartal 2022	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
Aktueller Stand: Das Amt für Soziales hat alle Objekte überprüft und nach Möglichkeit mit W-LAN versehen.			

Diese Aussage ist unzutreffend. Es gibt nur in einer GU WLAN. Es scheitert nicht an allen Standorten daran, dass, wie von der Verwaltung vorgetragen, keine Kabel liegen würden. Was würde die Ausstattung aller GUen, in denen kein Kabel anliegt, mit mobilen Routern kosten?

V: D05/ A50

Empfehlung 10, M1:

M1: Verbesserung der Kommunikation mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt, die nur sehr kurzfristig die Zuweisung von Geflüchteten in die Kommune mitteilt. Hier bedarf es einen Vorlauf von mindestens einer Woche, um angemessenen	Dezernat 01, Dezernat 05, <u>Amt für Soziales</u>	fortlaufend	() vollständig umgesetzt (x) teilweise umgesetzt () nicht umgesetzt () verworfen
--	---	-------------	--

Wohnraum für besonders Schutzbedürftige bereitzustellen.			
Aktueller Stand: Die Kommunikation mit dem Landesverwaltungsamt hat sich verbessert. Auch mit der EAE (Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete) besteht eine sehr gute Kommunikation. Für besonders Schutzbedürftige wird auf Anfrage geprüft, ob angemessener Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann, ansonsten erfolgt keine Zuweisung der angefragten Personengruppe.			

Wie viele vulnerable Personen werden seitens der EAE mitgeteilt und in wie vielen Fällen wurde die Vulnerabilität erst in der GU in Erfurt bekannt? (Bitte konkret für den Berichtszeitraum der Evaluierung beziffern)

V: D05/ A50

Empfehlung 10, M2:

M2: In den Gemeinschaftsunterkünften wird ein Kontingent von Räumen für besonders schutzbedürftige Menschen vorgehalten.	<u>Amt für Soziales</u> , Träger der Gemeinschaftsunterkünfte	fortlaufend	<input checked="" type="checkbox"/> vollständig umgesetzt <input type="checkbox"/> teilweise umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht umgesetzt <input type="checkbox"/> verworfen
Aktueller Stand: Es erfolgt ein bedarfsgerechter Ausbau, allerdings besteht ein erhöhter Bewachungsaufwand.			

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um den Zugang zu psychologischer Betreuung hinreichend zu ermöglichen?

V: D05/ A50

Handlungsfeld 9:

Empfehlung 1, M3:

Beantwortung Gesundheitsamt

M3: Mitarbeit bei der fortlaufenden Aktualisierung der Liste von Ärztinnen und Ärzten mit Fremdsprachenkenntnissen (ggf. Abfrage bei Ärzteschaft, Organisation eines „Portals“ zur Bündelung der Informationen) sowie Prüfung, welche Informationen verfügbar sind bei KVT (Kassenärztliche Vereinigung), Landesärztekammer o.Ä.	AG Gesundheit des Netzwerks für Integration in Kooperation mit dem Gesundheitsamt, KVT (Kassenärztliche Vereinigung) und Landesärztekammer	fortlaufend	<input type="checkbox"/> vollständig umgesetzt <input type="checkbox"/> teilweise umgesetzt <input checked="" type="checkbox"/> nicht umgesetzt <input checked="" type="checkbox"/> verworfen
--	--	-------------	--

Aktueller Stand:

Das Gesundheitsamt verfügt derzeit über keine Ressourcen, um eine umfassende, gültige und jederzeit aktuelle Übersicht zu erstellen bzw. zu pflegen. Es müssen andere Optionen geprüft werden, beispielsweise auf Seiten der Träger auf Erfahrungswerte zu verweisen

Wie weiter?

Weshalb kann das Gesundheitsamt das nicht per Abfrage an die Ärzt*innen im Stadtgebiet einmal im Jahr erfassen und aktualisieren?

Allgemein:

Welche Maßnahmen werden ergriffen, um den Zugang zu psychologischer und sozialer Betreuung für alle Hilfesuchenden zu ermöglichen?

V: D03/ A53

Handlungsfeld 10

Beantwortung: Bereich D05

Allgemein: Hier darf man sich nicht davon täuschen lassen, dass lt. Bericht alle 5 Maßnahmen vollständig umgesetzt seien. Schließlich kommen mit dem neuen HH und der rückläufigen Förderung von Land, Bund und europäischer Ebene im Beratungsbereich massive Kürzungen auf Erfurt zu. Wie sieht sich die Stadtverwaltung hier gerüstet und wie beziffert sie die Bedarfe angesichts der Fördermittelrückgänge?

V: D01 in Abstimmung mit D05

Handlungsfeld 13

Allgemein zu Empfehlung 3: Unbedingtes Plädoyer für die Fortschreibung des Integrationskonzeptes und regelmäßige Evaluation - allerdings unter Einbeziehung der Betroffenen und ihrer Vertretungen

V: D01/ Büro für Migration und Integration in Absprache mit Leiterin Bereich OB

Handlungsfeld 14:

Empfehlung 1, M1:

Welche Daten würde das konkret betreffen? Weshalb kann die Umsetzung der Erhebung dieser Daten in den anderen Fachämtern nicht sichergestellt werden?

V: D01/ Büro für Migration und Integration